

## Edible Cities Network

Integrating Edible City Solutions for social, resilient and sustainably productive Cities

### Programm 18.02.2020 16:30-19:30 - Soziale “Edible City Solutions (ECS\*)” in Berlin

16:30 **Ankommen & Kennenlernen**

16:40 **Willkommen & Intro EdiCitNet**

17:10 **Erste Runde - Austausch**

Leitfragen:

1. Worin liegen die Ursachen für das Aufkommen an ECS in Berlin?
2. Welchen sozialen Impact verspricht man sich von ECS?

17:30 **Zweite Runde - Expertenrunde**

Leitfragen:

1. Welche Organisationsstrukturen der ECS ermöglichen / fördern diese sozialen Effekte?
2. Welche Aktivitäten haben zu einem sozialen Effekt der ECS geführt?

18:00 **Pause & Netzwerken**

18:15 **Dritte Runde - Fokusgruppen und Weltcafe**

1. Wann sind die ECS aus sozialer Sicht erfolgreich im Bezug auf die oben genannten Organisationsstrukturen und Aktivitäten?

19:15 **Diskussion & Feedback für EdiCitNet**



EdiCitNet has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No. 776665

### **\*Definition Edible City Solutions (ECS)**

ECS umfassen eine breite Palette von nature-based solutions im Zusammenhang mit der städtischen Lebensmittelproduktion. ECS verstärken die Vorteile, die durch die nature-based solutions geboten werden, von der Bereitstellung regulierender und kultureller Ökosystemleistungen wie Kühlung, Luft- und Wasserreinigung, Habitatdienste oder Erholungseffekte bis hin zur Bereitstellung von Dienstleistungen, die die Ernährungssicherheit, Armutsbekämpfung und Ungleichheit in städtischen Gebieten betreffen. Abhängig von der lokalen Situation der Nutzer und Produzenten werden ECS mit Technologien für den geschlossenen Wasserkreislauf, Abfall und Nährstoffe kombiniert und erfüllen verschiedene Funktionen, einschließlich der Nahrungsmittelproduktion und der Gemeinschaftsbildung. ECS versprechen einen nachhaltigen Beitrag zur Verringerung sozioökonomischer und ökologischer Probleme. Über die Auswirkungen auf die soziale Integration und die ökologische Nachhaltigkeit hinaus bieten ECS die Möglichkeit, die Lebensmittelversorgung, die Null-km-Lebensmittel und die Situation der lokalen grünen Wirtschaft erheblich zu verbessern.

Beispiele dafür sind: essbare städtische Wälder, essbare städtische Begrünung, verschiedene Gärten wie Schulgärten, Kleingärten, Gemeinschafts- und Hausgärten, essbare grüne Dächer und Gemüse(regen)gärten, essbare grüne Wände und Fassaden, jedoch keine intensiven städtischen landwirtschaftlichen Praktiken. ECS umfasst auch verschiedene nachhaltig bewirtschaftete Praktiken, wie z.B. kommerzielle Innenwirtschaft, ertragreicher kommerzieller Gartenbau, Biomasse-Rohstoffe, Aquakultur und Viehzucht sowie neue innovative Anbautechniken in städtischen Gebieten, wie Hydrokultur oder "Organoponik".

